



## Gott ist unsere Zuflucht und Stärke, ein bewährter Helfer in Zeiten der Not.

*Psalm 46,2*

### INHALT

Editorial von Solomon Negash	1–2
Fischen lernen – Solomon N./C. Zinsstag	2–4
Lehrabschluss und dann? – Interview mit Wondwosen Gezahegn	5
Leben mit dem Virus – W/Zo. Alganesh	6
Neue Kinder – W/Zo. Seble/C. Zinsstag	7
Bericht GF Äthiopien	7–8
Grüsse aus Deutschland – Dr. Alina Ludwig	9
Jahresbericht – Dr. Beat Affolter	9
Agenda	10

*Selam-Sohn Solomon Tilahun  
16 Jahre alt, fleissiger Gärtner während Corona Zeit*

### Liebe SELAM-Freunde,

Die Menschen in Äthiopien werden gegenwärtig durch die Pandemie und ethnisch/politische Konflikte aufs Massivste herausgefordert. Schwere Zeiten sind aber auch eine Chance, unser Verhalten und Tun in Frage zu stellen und zu ändern. Neben den negativen Auswirkungen schätze ich z.B., wie viel gegenseitige Solidarität zwischen Organisationen und Individuen in dieser Zeit gewachsen ist. Viele haben Solidarität als Überlebensweg entdeckt. Die Schliessung der Schulen führte zu neuen Lehrmethoden. Das e-learning-Programm, das im letzten Jahr vom holländischen Ehepaar Nolles im Kinderdorf installiert wurde, erwies sich als grosse Hilfe. Der verunmöglichte gewohnte Kirchenbesuch bietet eine Möglichkeit für unsere Mitarbeiterinnen, das geistliche Leben der Kinder zu fördern, indem sie das Familienhaus als «Hauskirche» nutzen. Lange Zeit so nahe als Familie zusammen zu sein, hilft, die Beziehungen zu stärken und das Wesen der Kinder besser kennen zu

lernen. Bekannte erzählten mir, wie in dieser Zeit Familienbande gewachsen seien, ich denke, das gilt auch für unsere Selam-Familien.

Die aktuelle Situation fordert unsere Regierung zutiefst heraus. Ich bin dankbar, dass sie bis jetzt weise und mit Augenmass gehandelt hat. Sie versuchte, das wirtschaftliche Leben in Schwung zu halten und gleichzeitig ein Bewusstsein für die Massnahmen zur Eindämmung der Pandemie zu entwickeln. Die politischen Unruhestifter will sie mit Hilfe des Gesetzes zur Rechenschaft ziehen. Ich bin froh, zu sehen, dass sich die Selam-Leitung nicht lähmen lässt, sondern ihre Ziele auf bestmöglichem Wege zu erreichen sucht. In Allem wollen wir aber Gott vertrauen! Er ist unser Schild und Schutz und gibt uns Weisung, ob hier in Äthiopien oder in Europa!

In grosser Dankbarkeit grüsse ich alle Selam-Freunde herzlich

*Solomon Negash*  
*Projekt-Koordinator Addis Abeba*



«Gib einem Hungrigen einen Fisch und er ist satt für einen Tag. Lerne ihn fischen, und er ist satt für sein Leben.» So ungefähr lautet ein bekanntes Sprichwort. Den gleichen Gedanken hatte auch David Röschli, als er 1988 seine Adoptivtochter Zahai im erst zwei Jahre zuvor eröffneten Kinderdorf in Addis Abeba besuchte. Unter den zahlreichen Kindern gab es auch etliche Teenager, was David zum Entschluss bewog, mit 55 Jahren nochmals etwas ganz Neues zu wagen: die Errichtung einer Lehrwerkstatt, bzw. eines Berufsausbildungszentrums in Äthiopien. Als er aber seinen Plan seiner Tochter Zahai mitteilte, erhielt er schon die erste Bestätigung: «Genau über eine solche Werkstatt wollte ich mit dir, Papi, sprechen!» war Zahais Antwort. Nun gab es kein Zurück mehr. Bedingung für das Projekt war ein zweites Gelände, je grösser, desto besser. Aus heutiger Sicht ist es unvorstellbar und ein echtes Wunder, wie schnell David und Zahai die Zusage für das zusätzliche Werkstattgelände mit einer Ausdehnung von unglaublichen 40 ha erhielten. Sicherlich hatte die positive Entwicklung des Kinderdorfes eine Rolle gespielt, das zu diesem Zeitpunkt schon eine eigene Schule und Landwirtschaft betrieb und viel mehr Kinder aufgenommen hatte, als ursprünglich geplant war. Die Behörden spürten wohl bei Tochter und Vater die grosse Hingabe, das «commitment», wie man auf Englisch sagt. Und so hat Gott eine Türe geöffnet, die Selam zu einer nachhaltigen und weitherum bekannten Institution gemacht hat, treffend zusammengefasst im Leitwort «Aufnehmen – Ausbilden – Zukunft geben».

Einer der schon früh ein enger Mitarbeiter Davids wurde, ist der heute 59-jährige Ingenieur Solomon Negash. Nach einem fünfjährigen Unterbuch ist er seit acht Jahren wieder für Selam tätig als technischer Berater und Projektkoordinator. Ich habe ihm einige Fragen gestellt:

### Hast du eigene Erfahrung mit praktischer Berufsausbildung?

Meine Schulkarriere begann noch unter Kaiser Haile Selassie. In der 7. und 8. Klasse konnten wir wählen aus drei Richtungen: 1. Werkstatt, 2. Landwirtschaft, 3. Business. Ich wählte die Werkstatt, weil mich Technik faszinierte. In den 80er Jahren, als wir eine kommunistische Regierung hatten, erhielt ich ein Stipendium, um mich während fünf Jahren in Leningrad (St. Petersburg) in der damaligen Sowjetunion zum Maschinen-Ingenieur ausbilden zu lassen. Einen Monat pro Studienjahr verbrachten wir in der Werkstatt. Ich begann dort als Schweisser und Maschinen-Operateur und habe es bis zum Werkstatt- und Projektleiter gebracht.

### Wie kamst du mit Selam in Berührung und was motivierte dich, dort mitzuarbeiten?

Das war 1992. Ich war arbeitslos. Ein Freund von mir arbeitete im Selam-Ausbildungszentrum (= STVC) und fand, ich solle mich als Werkstatt-Instruktor bewerben. Leider hatte das STVC grad keinen entsprechenden Bedarf, aber sie boten mir eine Stelle als Kontrolleur beim Verkauf der Altkleider, die sie aus der Schweiz erhielten, an. Wir waren damals nur wenige Mitarbeiter und alle, auch die Leiter, legten Hand an, wo es grad nötig war. Zur Motivation: Nach dem Kollaps des kommunistischen Regimes und der sie stützenden UdSSR und DDR 1991 mussten sich Politik und Wirtschaft in Äthiopien neu «erfinden». Stellen als Ingenieur auf dem mir zusa-genden Fahrzeug- oder Schiffbau gab's keine mehr. Als ich vom STVC mit Lehr- und Produktions-Werkstätten hörte, war ich sofort begeistert und hatte den Eindruck, das könnte meine Zukunft sein.

### Was dachtest du, als du von David Röschlis (= Papi, so nennen ihn die Äthiopier bis heute) dualem Ausbildungs-Konzept hörtest und wie beurteilst du diesen Ansatz?

Seit Kaisers Zeiten existieren technische Berufsbil-dungs-Zentren (= TVET), aber es wurde dort fast nur Theorie vermittelt. In den 60er Jahren arbeitete Papi selber als Werkstatt-Instruktor an der technischen Uni von Addis Abeba. Er wusste um die mangelnden praktischen Fertigkeiten auch technisch geschulter Leute. So fokussierte er im STVC von Anfang an aufs praktische Üben, verbunden mit realer Produktion, wie er es von der Schweiz kannte. Dahinter stand bei Papi auch das Bewusstsein, dass die Waisenkin-der es ohne gute praktische Fertigkeiten und Ar-beitsethik schwer haben würden, einmal auf eigen-ten Beinen zu stehen. Mir gefiel, wie Papi gezielt Produkte entwickelte, die für die Lehrlinge mach-bar und auf dem Markt gefragt waren. Wie Papi mit angepasster Technik den oft noch mit «biblischen» Methoden arbeitenden Bauern neue Möglichkeiten erschloss, begeistert mich bis heute. Landwirt-schafts-Technologie ist die Basis einer gesunden wirtschaftlichen Entwicklung für ein armes Land wie Äthiopien.

Der Verkauf der Produkte wie Pumpen oder Dresch-maschinen ermöglichte den stetigen Ausbau des STVC. Papi leistete einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung des Landes, indem er für die noch we-nig entwickelte Industrie Arbeitskräfte ausbildete und gleichzeitig Lösungswege für das Problem der Jugendarbeitslosigkeit aufzeigte.

### Wie ging deine Laufbahn bei Selam weiter?

Nach drei Monaten in Mamis «Kleiderladen» wech-selte ich ins Materiallager im STVC. Papi ermögliche-te und bezahlte mir einen britischen Fernkurs über Lager-Bewirtschaftung. Dann erhielt Papi eine be-sondere Bestellung: ein Fischerboot aus Metall. Mir kommt das immer noch wie ein Wunder von Gott vor, für das ich bis heute dankbar bin. Ein Kollege wies Papi auf meine Ausbildung im Schiffbau hin und so erhielt ich Gelegenheit, meine Fähigkeit zu zeigen und das STVC konnte den Kunden mit einem funktionalen Boot mehr als zufrieden stellen. Von da an war ich Papis technischer Assistent, erhielt immer mehr Verantwortung, bis ich nach einigen Jahren Direktor des STVC wurde.



*Solomon Negash 2004 als Direktor zwischen David Röschli und Staatspräsident Ato Girma im Selam Technical Vocational Center*

### Was hat dich als Direktor befriedigt und was hat dich herausgefordert?

Mich begeisterte die Arbeitskultur, das gute «Teamwork», die Bereitschaft, sorgfältig und zuverlässig zu arbeiten. Selam schuf sich damit einen guten Ruf, der uns wiederum neue Aufträge brachte, auch von der Regierung und internationalen Organisationen. So war STVC im Entwicklungsteam für die ersten günstigen Wohnblöcke, sogenannte Condominiums, und war beispielhaft bei der Gründung von Kleinunternehmen von Selam-Lehrabgängern. Eine grosse Herausforderung war der fehlende rechtliche Rahmen für unsere Produktion. Ein normales Ausbildungszentrum bildete nur aus, ohne etwas für den Markt zu produzieren. Von gewissen Händlern wurden wir als Spielverderber angesehen. Papis guter Name und sein diplomatisches Geschick halfen uns, diese Schwierigkeiten zu überwinden.

### Was muss das STVC tun, um der Entwicklung des Landes weiter dienen zu können?

TVET ist ein Kernelement des GTP (= Growth and Transformation Plan = ein Fünfjahres-Plan der Regierung für die Entwicklung des Landes). Ich finde das richtig, denn die Industrialisierung gelingt nur mit entsprechend ausgebildeten Fachkräften.

Für das STVC sehe ich deshalb folgende Schwerpunkte:

- Schweisstechnik
- Automation (CNC-Maschinen, vgl. S. 8)
- Gute Qualität der Instruktoeren
- Maschinenunterhalt als Bestandteil der Ausbildung
- Sicherheitsstandards und Qualitätsmanagement
- Integration von Computern in die Ausbildung

Wir müssen auf Augenhöhe mit der Industrie bleiben. Wenn sie computergesteuerte Maschinen importieren, müssen wir auch auf solchen Maschinen ausbilden. Wenn uns diese Aufrüstung gelingt, so hat das STVC gute Zukunfts-Chancen, dass seine Lehrabgänger auf dem Arbeitsmarkt gefragt bleiben.

### Was motiviert dich heute, nach bald 30 Jahren, bei Selam mitzuarbeiten?

- Die Hingabe und Passion der Gründer und der vielen Freunde in der Schweiz, Deutschland und andern Ländern.
- Alle Ehemaligen, die es heute dank ihrer Ausbildung im Selam zu etwas gebracht haben.
- Ich diene nicht nur dem Selam in Addis Ababa, sondern auch in Hawassa und Dire Dawa. Die jüngste Lehrwerkstatt ist eigentlich mein «Baby», vom Landerwerb, dem Bau der Werkstatt, dem Erstellen von Material- und Maschinenlisten bis zur Rekrutierung des Direktors war ich zuvorderst involviert. Ist es nicht eine riesige Befriedigung, Papis Vision auch in diesen beiden Organisationen verwirklicht zu sehen?



*Direktor Ashenafi mit einer Besucherin in der Werkstatt in Dire Dawa*

## Lehrabschluss und dann?

Die «Graduation» bzw. Lehrabschlussfeier ist der alljährliche Höhepunkt im STVC. 1995 fand die erste Feier statt, doch dieses Jahr fällt sie, virusbedingt, zum ersten Mal aus. So können wir an dieser Stelle keine/keinen «Graduate» vorstellen. Dafür stelle ich euch Selam-Sohn, Wondwosen Gezahegn, Lehrabgänger von 2018, vor:

### Wo bist du aufgewachsen?

Als sechsjähriger Waisenbub kam ich 2004 ins soeben eröffnete Selam-Kinderdorf II

### Was hast du gelernt?

Nach der Schule begann ich die Metallbau-Lehre im Selam Ausbildungszentrum. 2018 konnte ich diese auf Stufe IV abschliessen.

### Hast du nach Lehrabschluss eine Stelle gefunden?

Ich tat mich mit vier anderen Selam-Lehrabgängern zusammen und verwirklichte meinen Traum der beruflichen Selbstständigkeit, indem wir eine eigene Firma gründeten, die «Yidnekachew & Temesgen Steel & Furniture works plc.». Ich bin der Geschäftsführer.

### Das braucht ja eine Werkstatt und Kapital?

Die Stadtverwaltung hat uns im Rahmen der Gewerbeförderung zu günstigen Konditionen ein Gebäude aus Wellblech angeboten. Mein Selam-Bruder Atkelt brachte mich mit dem deutschen Ingenieur Carsten zusammen. Ich erklärte ihm unseren Businessplan offenbar so überzeugend, dass er mir ein Darlehen anbot. Das war eine riesige Hilfe. Sie erlaubte uns, die nötigen Maschinen zu kaufen und mit der Arbeit zu beginnen. Ing. Carsten ist aber auch ein toller Berater und interessiert sich sehr, wie es uns geht. Die erste Rate des Darlehens konnte ich schon zurückzahlen.

### Was produziert ihr?

Wir erhielten einen grossen Auftrag für eine der Wohnüberbauungen (Condominiums), die überall in der Stadt erstellt werden. Wir können Türen, Fenster, Geländer, Dachkonstruktionen und ähnliches liefern und montieren. Da sind wir gut ausgelastet.

### Was bedeutet Selam für dich?

Selam ist mein Vater und meine Mutter, ich habe ja keine Eltern mehr. Selam hat mir alles gegeben, was ich brauchte, hat mir ermöglicht etwas zu lernen und wie du siehst, kann ich nun mein Leben selber meistern. Selam wird immer meine Familie bleiben, für die ich so dankbar bin.



Wondwosen und Ing. Carsten Rotzsch

### Interview C. Zinsstag mit Frau Alganesh

Weltweit müssen wir heute feststellen: das Virus COVID-19 ist eine Realität und verbreitet sich, wo immer sich ihm die Gelegenheit bietet. Eine wirkungsvolle Behandlung oder gar ein Impfstoff sind noch nicht in Sicht. Dies zwingt uns alle, ob in der Schweiz oder in Äthiopien, unser Leben anzupassen. Nach anfänglich sehr geringen Infektionszahlen sind diese ab Mitte Mai in Äthiopien markant gestiegen. Wie viele Menschen tatsächlich angesteckt sind, weiss niemand. Die vorwiegend junge Bevölkerung zeigt kaum Symptome, kann das Virus aber gut verbreiten. Eine grosse Verunsicherung ist die Folge, die Präventions-Massnahmen verändern den Alltag massiv. Millionen von Schülern, Lehrlingen und Studenten hatten seit Mitte März keinen normalen Unterricht mehr. Die Quarantänepflicht für Einreisende hat die Zahl der Touristen und Besucher fast zum Erliegen gebracht. Auch der Import von Gütern ist stark betroffen. Schwer wiegt in einem so religiösen Land die Schliessung von Kirchen und Moscheen. Noch ist kein Ende der Pandemie abzusehen.

Um zu erfahren, wie die präzedenzlose Situation im Kinderdorf selber erlebt wird, habe ich Frau Alganesh, der Leiterin des Kinder-, Jugend- und Sozialbereichs von Selam in Addis einige Fragen gestellt:

#### Gibt es Corona-Infektionen im Selam?

Bis jetzt nicht. Am 18. Juli wurde eine Reihe von Kindern, Hausmüttern und Angestellten getestet, die Resultate waren Gott sei Dank negativ.

#### Seit Mitte März sind die Hausmütter permanent im Dienst, wie kommen sie damit zurecht?

Schon vor dem Lockdown haben wir die Lage mit den Hausmüttern besprochen und einigten uns mit ihnen, dass es besser ist, wenn sie die ganze Zeit bei den Kindern bleiben. Selam zahlt ihnen dafür die nicht bezogenen Frei-Tage aus und sie erhalten zusätzliches Telefongeld, damit sie mit ihren Angehörigen im Kontakt bleiben können. Wir begleiten und beraten sie auch mehr als sonst üblich.

#### Wie könnt ihr die Kinder bei Laune halten?

- als Schulersatz gibt es Unterrichts-Sendungen im TV, Infos über soziale Medien, Hausaufgaben, das e-learning in unserer Bibliothek. Die Stärkeren helfen den Schwächeren.
- die Kinder haben «Ämtli» im Haushalt, Küche und Garten
- Wir nutzen alle Spielsachen wie Lego, Puzzles, Memory. Auf spielerische Weise üben die Kinder Rechnen und Sprache.
- die Kinder spielen Pingpong, Fussball und Volleyball

- wöchentlich produzieren die Kinder ein Programm mit Geschichten und Liedern, das in die Häuser übertragen wird.
- die Kinder können werken, basteln oder zeichnen
- Kinder erhalten Seelsorge und Beratung, wenn sie es brauchen. Zudem ist uns die Freiwilligen-Organisation «Love & Care» eine grosse Hilfe. Jede Woche halten sie eine 30-minütige Diskussionszeit über Fragen des Zusammenlebens und Glaubens. Jedes Kind im Selam hat ein Buch erhalten, das es sich selber aussuchen durfte. Dazu hilft «Love & Care» mit, die Mütter unserer Kita-Kinder mit Lebensmitteln zu versorgen.

#### Wie bist Du und Dein Team von dieser Lage herausgefordert?

Gleich zu Beginn der Krise haben wir eine Taskforce gebildet, die einen Aktionsplan entwickelte und einsetzte, der laufend ausgewertet und angepasst wird. Es ist eine zusätzliche Aufgabe, der wir uns einfach stellen müssen, um die Folgen der Pandemie zu mindern. Als Leitungsteam sind wir übers normale Mass im Einsatz. Probleme und Spannungen müssen wir sofort angehen. Das Wohlergehen der Kinder und Hausmütter hat Vorrang.

#### Wie habt ihr den Dienst der Sozialarbeiter organisiert?

- Sie haben eine klare Verhaltensrichtlinie erhalten
- Gefordert sind Social Distancing, Masken, Händewaschen. Unsere Fahrer holen sie zum Schutz zuhause ab und bringen sie wieder zurück.

#### Wie haltet ihr die Beziehung zu den jungen Erwachsenen, die ausserhalb des Kinderdorfes wohnen?

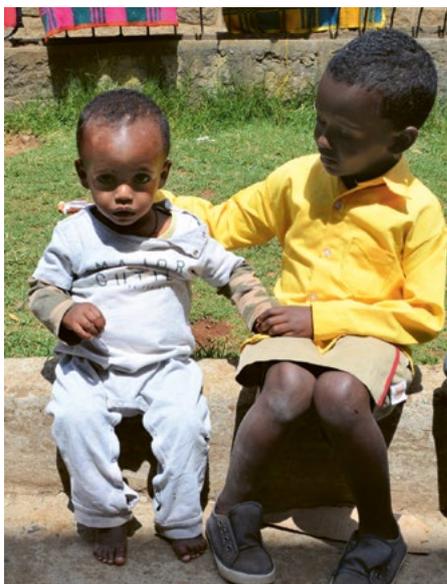
Sie erhalten zusätzlich zu ihrem Monatsgeld Lebensmittelrationen und Schutzmaterial. Wir kommunizieren regelmässig per Handy oder soziale Netzwerke und ermutigen sie, sich jederzeit in einer Notlage bei uns zu melden.



Garten- und Bastelarbeiten während der Corona-Zeit

Im letzten Rundbrief vom Mai erzählten wir auch von der Aufnahme von 20 neuen Kindern. 20 weitere hätten nachfolgen sollen, doch der Lockdown hat dies verzögert. Nun, Mitte Juli, stiessen weitere neun Kinder dazu, die in ein eigenes Haus einziehen, wo sie die ersten Wochen als eine Art Quarantäne unter sich bleiben können. Was die Aufnahme im Selam Kinderdorf bedeutet, beschreibt uns die verantwortliche Sozialarbeiterin Seble am Beispiel der Geschwister Mahider und Makibel Mesfin, die beide mit der Märzgruppe im Kinderdorf ankamen:

*Die Mutter der sechsjährigen Mahider und des zweijährigen Makibel verdiente ihren Lebensunterhalt in Nachtclubs. Die Kinder, zu denen auch ein Bruder im Babyalter gehörte, liess sie jeweils allein in ihrem Kämmerlein hinter verschlossener Tür und überliess die Verantwortung für die Kleinen der ältesten Tochter Mahider. Eines Nachts starb das Baby in ihrer Abwesenheit und die Mutter landete daraufhin im Gefängnis. Die Geschwister wurden ins Auffangheim gebracht. Als wir die für Selam bestimmten Kinder zum erstenmal dort besuchten, hingte sich Mahider sogleich an uns und bettelte: «Ich will mit euch gehen und meinen Bruder Makibel auch mitnehmen!» Makibel war offensichtlich mangelernährt und zurückgeblieben, unfähig selber zu gehen oder zu sprechen. Mit Liebe und Fürsorge, guter Ernährung und medizinischer Betreuung veränderte sich sein Zustand schnell. Bald überliess Mahider ihre lange eingeübte Verantwortung für ihren Bruder an Hausmutter Emebet. Inzwischen ist Makibel nicht mehr wiederzuerkennen. Er ist fröhlich und aktiv und spielt mit seinen Selam-Geschwistern. Seine grosse Schwester kann nun endlich Kind sein!*



Mahider und Bruder Makibel vor dem Umzug ins Selam

### Ein Unglück kommt selten allein

Nach zu Beginn geringen Corona-Infektionszahlen stieg die Zahl infizierter Personen in Äthiopien in den letzten Wochen stetig an. Es ist keine Entwarnung in Sicht und das Virus beeinträchtigt den Alltag beträchtlich und verunsichert die Menschen. Dazu richten Schwärme der Wüsten-Heuschrecken grosse Schäden an Getreide, Mais und Weiden an. Über eine Million Menschen im Süden des Landes sind davon direkt betroffen. Weiter ist da der Streit mit Ägypten wegen der Füllung des grossen Nil-Stausees vor der sudanesischen Grenze. Am erschütterndsten von Allem ist aber, was nach der Ermordung des populären Oromo-Sängers Hachalu Hundessa am 29. Juni passiert ist. Wie auf Kommando zogen Horden von jungen Männern mit Stecken vom Land in die Städte und richteten eine unglaubliche und sinnlose Zerstörung an Fahrzeugen, Gebäuden und Geschäften an. Wehe, wer sich ihnen in den Weg stellte! William Davison von der «International Crisis Group» schreibt: *«Die Ermordung eines Oromo-Musikers, darauf folgende Massenproteste und Zerstörungen; Sicherheitskräfte, die mit Gewalt zurückschlagen und wichtige Führer der Oromos verhaften, dies alles lässt eine explosive Situation entstehen, ein weiterer Tiefschlag für Äthiopiens gefährdete Umwandlung in eine demokratische Gesellschaft.»*

Die ethno-nationalistische Hetze vergiftet mittlerweile sogar die äthiopische Diaspora in der Schweiz. Lasst uns nicht müde werden, Gott um Heilung und Versöhnung zu bitten für dieses zerrissene Land und seine Menschen!

### Bewahrung und Solidarität

Die Selam Institutionen wurden bis heute sowohl von Zerstörungen wie auch von Corona-Infektionen bewahrt. Da sind wir sehr dankbar. Unsere Anteilnahme und Beistand sind in solch beängstigenden Zeiten nötiger denn je. Wegen der Quarantänepflicht bei der Einreise hat seit Anfang März kein direkter Besuch aus Europa mehr stattgefunden. Wir sind aber in ständigem Kontakt mit unserem Team, v.a. per Telefon. – **Aus tiefstem Herzen möchten wir allen danken, die uns nach dem Aufruf im letzten Rundbrief zusätzlich unterstützt haben.** Diese spürbare Solidarität hat uns sehr ermutigt und auch den Entschluss des Vorstands Ende April bestätigt, als er Selam Addis zusätzliche Finanzen für die Kompensation von Einnahmefällen zusicherte. Dieser Entschluss hat die lokale Leitung entlastet und sie spürbar motiviert, ihre vielen in Angriff genommenen Projekte trotz widriger Umstände weiterzuverfolgen. Dank eurer Spende war

es unserem Team vor Ort bis jetzt zweimal möglich, eine Lebensmittelverteilung für je über 100 bedürftige Familien aus der Nachbarschaft von Selam II zusammen mit den lokalen Behörden durchzuführen, was allseits auf gute Resonanz stiess.



*Zahai und Direktor Solomon Chali bei der Lebensmittelverteilung im Juli 2020*

### **Neue Maschinen und eine knifflige Anfrage**

Wie Solomon Negash im Interview auf Seite 4 antönte, muss sich Selam auch mit der Handhabung von computergesteuerten Maschinen (= CNC) befassen und in diesem Bereich Fachleute ausbilden. Der Senior-Experte Peter Tschanz, der letzten Februar in den Werkstätten in Addis mitgearbeitet hatte, kümmert sich intensiv und mit viel Sachverstand um die Beschaffung von entsprechenden Maschinen und Werkzeugen zu möglichst günstigen Konditionen. Vor einem Monat erhielt Selam die Anfrage, ob wir bei der Produktion eines Beatmungsgerätes und von Desinfektionsgeräten mitmachen würden, eine knifflige Sache. Abklärungen sind im Gange!

### **Ein neuer Stall und andere Projekte**

Der schon in den letzten beiden Rundbriefen vorgestellte Bau der neuen Kinderhäuser wurde trotz Komplikationen nie unterbrochen. Rechtzeitig vor der grossen Regenzeit wurden die Häuser gedeckt. Nun ist der Innenausbau im Gange. Das ehemalige «Stöckli» von Marie-Luise Röschli, das die letzten drei Jahren als Gästehaus diente, wird derzeit zu einem Kinderhaus erweitert. Die Wäscherei des Restaurants wurde gezügelt und der freiwerdende Platz dient der wachsenden Näherei-Ausbildung. Die Erweiterung der Milchwirtschaft ist ein Pfeiler der neuen Strategie zur Eigenwirtschaftlichkeit des Ausbildungszentrums. So ist der Bau eines neuen Stalles in Angriff genommen worden, nach Plänen der Selam-Tochter Hanna.

### **Ein neuer Flyer und neue Möglichkeiten**

Mit der Anstellung von Peter Seeberger hat sich die Mitarbeiterzahl in der Schweiz auf vier erhöht und wir sind nun daran, zu einem Team zusammenzuwachsen, das die wachsenden Aufgaben in Kommunikation, Fundraising und Vernetzung effektiv angehen kann. Franziska Müller hat einen neuen Flyer entwickelt, der den alten von 2012 mit einem neuen Design und angepasstem Inhalt ersetzt. Er eignet sich gut zum Verteilen und Exemplare können im Büro in Pfungen angefordert werden. Die GV des Vereins ging am 26. Juni mit vier Personen in Pfungen über die Bühne. 104 Mitglieder haben ihr Stimm- und Wahlrecht schriftlich genutzt und Nathalie Alemayehu und Marlies Schneider-Röschli neu in den Vorstand gewählt. Herzlich Willkommen! So sind wir auch in der Schweiz gut gerüstet für die kommenden Aufgaben und Herausforderungen. – Nach langer Pause konnte ich am 21. Juni wieder in einem Gottesdienst vom Selam berichten und Gottes Wirken darin bezeugen. Gerne lassen wir uns einladen, um das Selam-Geschehen noch mit Vielen zu teilen. Meldet euch einfach unter [c.zinsstag@selam.ch](mailto:c.zinsstag@selam.ch) oder 052 343 40 52. Danke für alle eure grosszügige Unterstützung in jeglicher Form. Wir schätzen und brauchen sie in dieser Zeit erst recht! Bleibt gesegnet und herzlich gegrüsst!

*Christoph Zinsstag, Geschäftsführer Äthiopien*



*Erweiterung der Näherei-Ausbildung*

Wir danken Allen herzlich, welche uns bei Geburtstagsfesten, Hochzeiten, Trauerfällen, Erbschaften und Nachlässen mit einer Spende berücksichtigt haben.

## Grüsse aus Deutschland – Dr. Alina Ludwig

### Liebe Selam-Freunde,

leider hat uns das Corona-Virus noch immer fest im Griff und regelt und bestimmt unseren Alltag. Die radikalen Massnahmen, die Ausbreitung des Virus einzudämmen, schränkt unsere Tätigkeit sehr ein. Humanitäre Einsätze in Äthiopien sind immer noch unmöglich zu organisieren. Wir versuchen aus der Ferne, das Kinderdorf und die Klinik zu unterstützen.

Die Kinder sind nach wie vor isoliert, der Schulbetrieb wurde noch nicht aufgenommen. Die Klinik und die Ausbildungsstätten im Selam sind nach wie vor heruntergefahren. In einem Land ohne soziale und finanzielle Sicherheiten in Notsituationen haben solche Zustände fatale Konsequenzen. Die Unruhen der letzten Wochen haben unseren Kontakt nach Äthiopien noch mehr eingeschränkt. Aufgrund der Corona-

Pandemie wurden die Präsidentschaftswahlen um ein Jahr verschoben. Viele Bürger des Vielvölkerstaates haben dadurch die Hoffnung auf lang ersehnte Änderungen verloren. Damit die Ruhe wieder einkehren kann, hat die Regierung für mehrere Tage das Internet gekappt, wir konnten unsere lieben Freunde nicht mehr erreichen. Für viele ist unsere ideelle Unterstützung und Verbundenheit sehr wichtig.

Herzlichen Dank für Eure grosszügigen Spenden – zur Zeit die einzige Hilfe, die im Selam ankommt. Sie ist lebensnotwendig!

Eure Alina Ludwig

## Erläuterungen zur Jahresrechnung 2019 – Dr. Beat Affolter

Das Jahr 2019 war aus finanzieller Sicht ein mit dem Vorjahr vergleichbares Jahr. Sowohl die Gesamteinnahmen als auch der Aufwand für die Leistungserbringung bewegten sich ungefähr auf Vorjahresniveau.

### Jahresergebnis

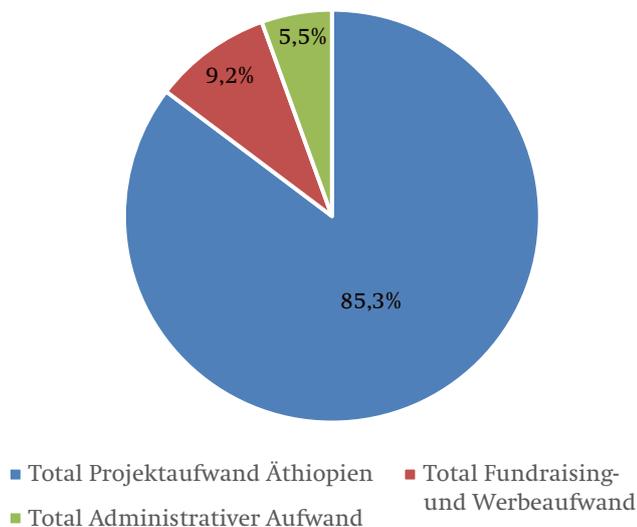
Das Jahresergebnis vor Veränderung des Organisationskapitals betrug CHF 77'228. Der Überschuss kommt vor allem zu Stande, da CHF 31'600 des Aufwandes aus bestehendem Fondsvermögen finanziert wurde und aus der Liegenschaft in St. Margrethen ein Gewinn von CHF 71'604 resultierte.

### Einnahmen

Die Spendeneinnahmen sind im Vergleich zum Vorjahr um ca. CHF 60'000 auf CHF 1'936'208 zurückgegangen. Die Differenz konnte – wie oben beschrieben – mit dem Gewinn aus der Liegenschaft kompensiert werden.

### Aufwand

Der Gesamtaufwand für die Leistungserbringung betrug im Jahr 2019 CHF 1'957'159 (ca. CHF 30'000 mehr als im Vorjahr) und verteilt sich folgendermassen über die Aufgabenbereiche:



	2019
Aufwand Schweiz	in CHF
Administrativer Aufwand	107'331
Fundraising- und Werbeaufwand	180'016
<b>Total Aufwand Schweiz</b>	<b>287'347</b>

	2019
Aufwand Äthiopien	in CHF
Betriebsbeiträge	1'468'999
Investitionen (inkl. Projekt Dire Dawa)	128'574
Begleitkosten Äthiopien	72'239
<b>Total Aufwand Äthiopien</b>	<b>1'669'812</b>

Nach wie vor freuen wir uns sehr darüber, dass der Aufwand für die Schweizer Aktivitäten (inklusive Fundraising) nur 15% des Gesamtaufwandes ausmacht. Entsprechend fliessen 85% der Spendeneinnahmen direkt in unsere Projekte in Äthiopien (ZEWÖ-Durchschnitt 79%).

# Agenda 2020

Auf [www.selam.ch](http://www.selam.ch) sind die Veranstaltungen jeweils aktualisiert. Wenn kein Name vermerkt ist, wird Selam durch den GF Äthiopien vertreten

Datum	Ort	Zeit	Anlass
30.8.	Steckborn	9:30 Uhr	Gottesdienst Chrischona Gemeinde
6.9.	Schlatt TG	9:45 Uhr	Gottesdienst reformierte Kirche
17.9.	Aarau	16:30 Uhr	«Forum Ethiopia» in Aarau, Berufsschule
27.9.	Wängi TG	9:30 Uhr	Gottesdienst reformierte Kirche
7.10.	Stein am Rhein	14:00 Uhr	Senioren-Nachmittag Chrischona Gemeinde
8.10.	Zürich	14:30 Uhr	Senioren-Nachmittag Saron Kapelle
1. und 2.11.	Oberstammheim		Stand am Stammer Markt
5.11.	Wädenswil	14:30 Uhr	Vortrag 60+, FEG Fuhrstrasse
8.11.	Uitikon	10:15 Uhr	Gottesdienst reformierte Kirche
20.11.	Winterthur		Stand Untertor
21.11.	Zürich-Seebach		Basar reformiertes Kirchgemeindehaus
27.11.	Schaffhausen		Stand Schwertgasse
28.11.	Winterthur		Stand Untertor
1.12.	Winterthur-Oberi		Anlass mit Konfirmanden, reformiertes Kirchgemeindehaus
4.12.	St. Gallen		Stand Altstadt
5.12.	Winterthur		Stand Untertor
11.12.	Winterthur		Stand Untertor
12.12.	Schaffhausen		Stand Schwertgasse
13.12.	Gossau SG	10:00 Uhr	Gottesdienst FEG
17.12.	Schaffhausen		Stand Schwertgasse
18.12.	Winterthur		Stand Untertor
19.12.	St. Gallen		Stand Altstadt
22.12.	Schaffhausen		Stand Schwertgasse
23.12.	Winterthur		Stand Untertor
<b>2021</b>			
29.5.	Winterthur	10:00 Uhr	GV Selam Verein, Mülisaal GVC-Kirche Oberwinterthur
11./12.9.	Winterthur		Jubiläum 35 Jahre Selam

**IMPRESSUM** Verein Kinderheim SELAM Äthiopien  
 Bahnhofstrasse 15  
 CH-8422 Pfungen  
 Tel +41 52 315 32 70  
 info@selam.ch, www.selam.ch

Äthiopische Kinderhilfe SELAM e.V., Alina Ludwig,  
 Brühlmoosweg 5, D-88138 Weissensberg  
 Tel +49 172 4713 558  
 selam-kinderhilfe@gmx.de, www.selam-aethiopien.de

**Bankkonto CH:** IBAN CH46 0070 0115 3003 1190 4 / ZKBKCHZZ80A  
**Postkonto CH:** 84-9325-2  
**Bankkonto DE:** IBAN DE02 5065 2124 0027 1157 5 7 / HELADEF1SLS

**Gründer:** Zahai Röschli, David & Marie-Luise Röschli  
**Redaktion:** Peter Seeberger, Solomon Negash, Chr. Zinsstag,  
 Frau Alganesh, Frau Seble, Dr. Alina Ludwig,  
 Dr. Beat Affolter, Genet Meier-Röschli  
**Fotos:** Yonas Bogale, Chr. Zinsstag

Besuchen Sie unsere Selam Homepage [www.selam.ch](http://www.selam.ch). Wir freuen uns, wenn Sie die Seite [www.selam.ch](http://www.selam.ch) weiterempfehlen!



Wir sind auf **Facebook: Selam Kinderhilfswerk Äthiopien**  
 und **Instagram: kinderhilfswerk\_selam**  
[www.linkedin.com/company/selam-children-village](https://www.linkedin.com/company/selam-children-village)

## Wir brauchen Euch!

Liebe Selam Freunde,  
 Vor 34 Jahren wurde das Kinderheim Selam gegründet.  
 Viele treue Unterstützer haben während den 34 Jahren Menschenleben  
 positiv verändert. Die Hilfe zur Selbsthilfe ist zur Tatsache geworden.  
 Nun sind viele treue Selam Freunde ins hohe Alter gekommen.  
 Um die Selam Arbeit aufrecht zu erhalten, brauchen wir die nächste, junge Generation.

**Weitersagen...** ❤️ *lichen Dank!*



Ihre Spende  
 in guten Händen.

**SELAM Multimedia**



**DVD/CD-Film  
«SELAM verändert Menschenleben»**

Dauer: 35 min.

Preise: 25.50 CHF / 17.– EURO  
Artikel-Nr.: 1620 (DVD)

**DVD/CD-Film  
«Hilfe für Waisenkinder Äthiopiens»**

Dauer: 40 min.

Preise: 10.– CHF / 7.– EURO  
Artikel-Nr.: 1622 (DVD)

**SELAM Bestellkarte** Bitte in einen Umschlag stecken und uns senden oder online bei [www.selamshop.ch](http://www.selamshop.ch) bestellen.

Art.	Bezeichnung	Menge	Preis	Art.	Bezeichnung	Menge	Preis
1100	Spenden Einzahlungsscheine	<input type="checkbox"/>	gratis	1510	Flucht in die Wüste	<input type="checkbox"/>	15.00
1110	Freundesbriefabo als Geschenk für _____	<input type="checkbox"/>	gratis	1520	Licht und Schatten in Äthiopien	<input type="checkbox"/>	15.00
1720	SELAM Spendenhäuschen	<input type="checkbox"/>	7.50	1530	Zehn Kinder und viel Federvieh	<input type="checkbox"/>	15.00
<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	1540	Zugvögel kehren heim	<input type="checkbox"/>	15.00
<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	1550	Fäden fein gesponnen	<input type="checkbox"/>	15.00
<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	1560	SELAM	<input type="checkbox"/>	18.00
<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	1570	SELAM Familie	<input type="checkbox"/>	18.00
<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="text"/>	1580	SELAM Früchte	<input type="checkbox"/>	18.00

Gesamtbetrag exklusiv Versandkosten:

Telefon:

Datum:

E-Mail:

Unterschrift:



Äthiopische Kinderhilfe SELAM e.V. – Brühlmoosweg 5 – DE–88138 Weissensberg – [selam-kinderhilfe@gmx.de](mailto:selam-kinderhilfe@gmx.de) - [www.selam-aethiopien.de](http://www.selam-aethiopien.de)  
Bankverbindung: Sparkasse Langen-Seligenstadt – BLZ 506 521 24 – Konto–Nr. 27 115 757 – IBAN DE02 5065 2124 0027115757 - BIC HELADEF1SLS

## Die Geschenkidee

### Bücher von Marie-Luise Röschli

Spannende Geschichten  
zum selber lesen oder zum  
Verschenken

Artikel-Nr.: 1560 **SELAM**

Artikel-Nr.: 1570 **SELAM Familie**

Artikel-Nr.: 1580 **SELAM Früchte**

Je 18 CHF / 15 EUR



Dazu die Biographie  
der Familie Röschli

Artikel-Nr.: 1510 **Flucht in die Wüste**

Artikel-Nr.: 1520 **Licht und Schatten in Äthiopien**

Artikel-Nr.: 1530 **Zehn Kinder und viel Federvieh**

Artikel-Nr.: 1540 **Zugvögel kehren heim**

Artikel-Nr.: 1550 **Fäden fein gesponnen**

Je 15 CHF / 12 EUR

## SELAM Bestellkarte Bitte in einen Umschlag stecken und uns senden

### Absender

Frau  Herr

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Strasse / Nr. \_\_\_\_\_

PLZ / Ort \_\_\_\_\_



SELAM Kinderhilfswerk Äthiopien

Verein Kinderheim SELAM

Bahnhofstrasse 15

CH-8422 Pfungen

Als Nachweis für Spenden bis 200 Euro gilt zur Vorlage beim Finanzamt die Kopie des Zahlungsscheines in Verbindung mit Ihrem Kontoauszug. Für Ihre Spende erhalten Sie zudem zum Jahresanfang des kommenden Jahres eine Zuwendungsbestätigung zugesandt.

Die «Äthiopische Kinderhilfe SELAM e.V.» ist als gemeinnützig anerkannt und nach dem letzten uns zugegangenen Freistellungsbescheid des Finanzamtes Kempten/Allgäu 127/110/70603 v. 24.7.2018 nach § 5 Nr.1 KStG von der Körperschaftsteuer befreit und nach § 3 Nr. 6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit.

Es wird bestätigt, dass die Zuwendung nur zur Förderung gemeinnütziger Zwecke verwendet wird.

Empfänger Äthiopische Kinderhilfe SELAM e.V.	
Konto-Nr. 27115757	bei Sparkasse Langen-Seligenstadt
Euro	
Auftraggeber/Einzahler	
Konto-Nr. des Auftraggebers	

### Euro-Überweisung

**Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.**  
Kontoinhaber tragen Entgelte und Auslagen bei seinem Kreditinstitut;  
Zahlungsempfänger trägt die übrigen Entgelte und Auslagen.  
Bitte Meldepflicht gemäss Aussenwirtschaftsverordnung beachten!

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung)

Äthiopische Kinderhilfe SELAM e.V.

IBAN

DE 02 50 65 21 24 00 27 11 57 57

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

HELADEF1SLS

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers - (nur für Zahlungsempfänger)

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen)

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

IBAN

DE

16

Datum:  
(Empfangsbescheinigung der annehmenden Kasse)

Bitte nicht vergessen:  
Datum / Unterschrift

Datum

Unterschrift(en)

Euro-Überweisung (SEPA)